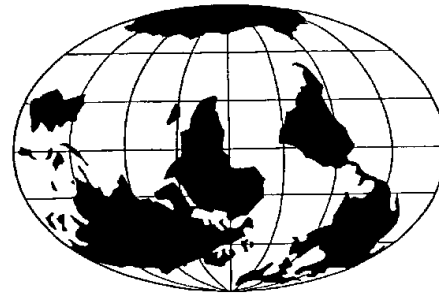


action five e.V. Bonn

für internationale Verantwortung und Entwicklung
Schevastesstr. 53
D - 53229 Bonn E-Mail: info@action-five.de
Internet: <http://www.action-five.de>



viele Perspektiven – eine Welt

action five e.V. • Schevastesstr. 53 • 53229 Bonn

An alle

SpenderInnen und InteressentInnen

per E-Mail

Kontakt:

Marie-Josée Franz
Lennéstraße 53
53113 Bonn
Tel.: 0228 / 36 68 91
E-Mail: mjFranz@t-online.de

Rundbrief Nr. 2/21

20. Juni 2021

Martin Pape
Schevastesstr. 53
53229 Bonn
Tel.: 0228 / 47 40 36
E-Mail: action.five@t-online.de

Liebe Freundinnen und Freunde,

wer hätte sich ausmalen können, dass nach mehr als einem Jahr Pandemie-Geschehen, diese Krankheit immer noch weltweit schlimme Auswirkungen zeigt. Natürlich sind auch unsere Projekte betroffen und langfristig angelegte Projektvorhaben verzögern sich.

Die heutigen Themen lauten:

- 1. Bessere Einkommen durch Folientunnel im Flachland von Nepal (neues Projekt in Nepal)**
- 2. Clave de Sol, Brasilien: Einrichtung geschlossen aber viele Familien werden betreut**
- 3. Online-Lernen jetzt auch in der Mongolei**
- 4. Viele Absolvent*innen und steigende Corona-Fallzahlen in Haiti**

Spendenkonto IBAN:

DE78 3701 0050 0291 1995 05
BIC: PBNKDEFF Postbank Köln

Neuer Partnerverein für ein neues Projektvorhaben

Obwohl der Verein Little Hope in Sankt Augustin, also sehr nahe zu Bonn ansässig ist, haben wir Günther Wippenhohn wegen der Corona-Kontaktbeschränkungen nur online kennen gelernt. Dabei jedoch konnte er uns von seiner Arbeit und von seinem aktuellen Projektvorhaben so sehr über-

zeugen, dass wir uns mit 5.000 Euro an den Einkommen schaffenden Maßnahmen für ein Dorf im Südwesten von Nepal beteiligen werden. Im Folgenden beschreibt Günther Wippenhohn das Projektvorhaben:

1. Bessere Einkommen durch Folientunnel im Flachland von Nepal (Günther Wippenhohn)

Das Team vom Little Hope e.V. ist seit über 20 Jahren in Nepal tätig. Kultur und Land sind dem Verein vertraut. Viele Projekte, wie Gesundheitsstationen, Tiefbrunnen zur Wasserversorgung und umfangreiche Bildungsaktivitäten wurden realisiert. Die Zielgruppe sind Kinder aus verarmten ländlichen Familien in Nepal.

Die Idee zu dem neuen Projekt entstand bei einer Radtour durch die Bornheimer Vorgebirgslandschaft. Ausgedehnte Anlagen von Folientunneln standen dort. Innen wuchsen Erdbeeren und Gemüse. Spontan stellte sich die Frage: „Warum

solche Anlagen nicht auch in Nepal betreiben?“ Das Klima in Nepal würde sich bestimmt für solche landwirtschaftlichen Methoden gut eignen.

Ein neues Projekt beginnen, ist wie ein Sachbuch schreiben. Recherchieren, nachforschen, mit Fachleuten sprechen. So entsteht ganz langsam aus einer Idee ein realistisches Vorhaben. Es stellte sich heraus, dass die Vereinten Nationen (Food and Agriculture Organization) schon 2013 Strategiepapiere über die Verwendung von Folientunneln in Entwicklungsländern publiziert hatten. Nur hatte dieser Vorschlag in Nepal noch

keine Zustimmung gefunden. Die Bauern schreckten vor der Anfangsinvestition zurück.



Die Vorteile von Folientunneln erschließen sich einfach. Die Temperaturen sind höher (Glashauseffekt), die Pflanzen keimen früher und wachsen gleichmäßiger und schneller als unter Bedingungen ohne Folie. Aussehen und Geschmack sind in der Regel besser. Die Witterungsbedingungen in Nepal sind weitaus besser als in Deutschland. Höhere Erträge sind garantiert.

Im Resultat wird hier ein in Nepal relativ unbekanntes System etabliert und populär gemacht. Es soll in erster Linie langfristige Arbeit und Einkommen für verarmte Familien schaffen. Es wird eine Interessengemeinschaft aufgebaut, deren Mitglieder Frauen sind. Die Mitarbeit in dieser Gemeinschaft stellt Bedingungen. Der aus dem Anbau erzielte Ertrag wird geteilt. Ein Teil wird genutzt um den Kindern der Interessengemeinschaft eine bessere Bildung zu ermöglichen. Der andere Teil dient der Verbesserung der ökologi-

schen Situation dieser verarmten Familien. Die geschaffenen Arbeitsplätze können über Jahre bestehen. Langfristig soll diese Anbaumethode auch andere Gruppen anregen, weitere Kooperativen zu gründen um nach diesem Vorbild Einkommen zu generieren und langfristig zu sichern.

Little Hope hat mit der Vorbereitung des Projekts Mitte 2020 begonnen. Ermittlung von Anbaumethoden, Ertragsberechnungen, Auswahl von Konstruktionsmöglichkeiten standen am Anfang. 2021 folgte ein Versuchsaufbau mit einem Folientunnel von 80m² Anbaufläche. Hier konnten Konstruktion, Bewässerungsmethoden und erste Anbauversuche durchgeführt werden. Fehler, die im Versuchsaufbau erkannt wurden, sind wichtige Erfahrungen für die Zukunft. Im Juli/August wird



der Aufbau einer Anlage von 1500 m² beginnen.

Little Hope e.V. ist sehr dankbar für die Unterstützung durch action five e.V. Bonn.

2. Clave de Sol, Brasilien:

Einrichtung geschlossen aber viele Familien werden betreut

(Martin Pape)

Stefan Siemons, der das Projekt Clave de Sol betreut und der mit seiner Familie nahe Sao Paulo wohnt, schreibt über seine Situation und die der Familien im Projektgebiet: Seit März 2020



ist die Einrichtung geschlossen und die Kinder mitsamt deren Familien werden aus der Ferne betreut, da sie von der Pandemie stark betroffen waren. Also stellte die Köchin der Einrichtung viele Essens-Rationen her, die dann den Familien übergeben wurden. Im Laufe der Zeit haben sie dann aber zu den 93 Familien, die seit Beginn der Pandemie betreut wurden, noch weitere 146

aufgenommen, die von der Clave jetzt einmal im Monat mit Lebensmittelpaketen und Reinigungsmitteln versorgt werden.

Die Umstellung des Unterrichtes auf einen Online-Betrieb war aber sehr schwierig, da viele keinen Computer, Tablet oder Handy haben, oder aber kein Zugang zum Internet. Dann hat Stefan es geschafft einen Sponsor für 17 Tablets zu finden, die sie an die Schüler verteilt haben, die bereits über einem Jahr ohne jeglichen Unterricht sind. Das Ganze stellt die Clave vor eine große Herausforderung, da die meisten Eltern auch Anal-



phabeten sind und sich mit der modernen Technik nicht auskennen. Sie können ihren Kindern deshalb in den seltensten Fällen helfen. Folglich hat die Einrichtung dann angefangen, die Eltern in den Computerraum der Einrichtung einzuladen und zu schulen, damit sie sich mit den neuen Medien vertraut machen können. Auch hat Stefan für den Fernunterricht hervorragendes Material auch für die Alphabetisierung gefunden, für Kinder wie auch für Erwachsene. Stefan hofft, dass diese neuen Wege auch weitere Türen für die Einrichtungen öffnen können. Als pädagogischer Leiter musste Stefan sich komplett umstellen auf neue Medien wie Google Class Room, Google Meets und



Google Drive, OBS etc.. Aber wahrscheinlich wird vieles davon auch nach der Pandemie bleiben, von daher muss sich die Einrichtung darauf einstellen.

Aber auch Stefan selbst ist von einer Covid-Erkrankung erwischt worden. Vor gut drei Monaten war er ziemlich lange außer Gefecht gesetzt und es hat sehr lange gedauert, bis er sich wieder erholt hat. Vielleicht hatten

seine Kinder das Virus aus der Schule mitgebracht.

action five wird die Arbeit der Clave de Sol auch weiterhin mit monatlich 500 Euro unterstützen.

3. Online-Lernen jetzt auch in der Mongolei

Die Schulen in der Mongolei waren seit Februar letzten Jahres bis zur diesjährigen Sommerpause geschlossen, so dass die von uns geplanten Lehrerfortbildungen vor Ort ausgesetzt werden mussten. Wir haben es aber geschafft, den Corona-Lockdown trotzdem effizient zu nutzen und haben nicht nur für Lehrer sondern auch für die Schüler eine Reihe von Online-Unterrichtsstunden durchgeführt. Die jungen Lehrer, die in den letzten Jahren an unserem Lehrerfortbildungsprojekt teilgenommen haben, sind nämlich jetzt in der Lage, Kinder auch online zu unterrichten. Wir haben auch mit der Durchführung eines Online-Deutschkurses begonnen, der von einer engagierten Deutschen unterrichtet wird, die in Ulan Bator lebt. Dies bietet den Kindern in diesem sehr ländlichen Raum eine großartige Möglichkeit, eine neue Sprache zu lernen.

Obwohl die Nachfrage groß und die Ergebnisse sehr positiv sind, ist die Teilnahme am Online-Lernen für die meisten Familien in dieser ländlichen Gemeinschaft leider nicht erschwinglich.

(Baljinyam Tserenbat)

Während vor Corona auch Kinder gemeinsam bei einem Freund mit einem Computer und Zugang zum Internet lernten, zwang die sich zuspitzende Corona-Situation Kinder zum Aufhören, weil sie ja jetzt nicht mehr zusammenkommen dürfen.

Da Online-Kurse nicht auf unserer Agenda für die Lehrerfortbildung standen, haben die Lehrer manchmal Schwierigkeiten, Online-Tools und -Plattformen ohne Anleitung zu nutzen.

Aber trotzdem opfern sie ihre Zeit und wenden viel Mühe auf, um den Kindern auf dem Land zu helfen und den Umgang mit der Technologie beizubringen.

Trotz der zahlreichen Herausforderungen zeigen unsere Lehrer und Schüler viel Engagement und wir glauben, dass das Online-Lernen gerade in diesen schwierigen Zeiten ein enormes Potenzial für die Kinder und jungen Lehrer in unserem dünn besiedelten Land bietet, um zu wachsen und um wertvolles Wissen und Fähigkeiten zu vermitteln.

4. Viele Absolvent*innen und steigende Corona-Fallzahlen in Haiti

(Marie-Josée Franz)

Haiti hatte die erste Welle der Corona Pandemie ziemlich gut überstanden, aber die Lage hat sich in den letzten drei Monaten dramatisch geändert, vermutlich wegen der großen Zahl der neuen Mutanten. Die Zahl der Opfer steigt zunehmend und schneller als die Krankenhäuser die Opfer aufnehmen können. Aufgrund der steigenden Infektionsrate hat die Regierung beschlossen, die SchülerInnen vorzeitig, bereits am Dienstag, den 15. Juni, in die Sommerferien zu schicken. Trotz

der Pandemie konnten die SchülerInnen unserer Schule jedoch kontinuierlich die Schule besuchen, was für sie viel wert war, da sie die Wissenslücken des Schuljahres 2019/20 auffüllen konnten.

Wir sind überglücklich, Ihnen hiermit unsere Absolventen zu präsentieren. Drei ehemalige Bewohner des Kinderheims, nunmehr unsere jungen Erwachsenen., sind mit der Ausbildung fertig:



Marie-Michaële Joseph, vor 4 Jahren Abitur, nun ausgebildete Krankenschwester



Blandine Jean, vor 4 Jahren Abitur, abgeschlossene Ausbildung Verwaltungswesen



Michelet Pierre, nach 3 Jahren Lehre nun KFZ Mechaniker



Unsere Abiturientinnen, ebenfalls ehemalige Kinder des Kinderheims, sind dieses Jahr:

Rose-Christie Michel hofft, Jura studieren zu können (unten links)

Esther Michel hofft, Medizin zu studieren (unten Mitte)

Lucnise Joseph, hat sich für ein BWL Studium entschieden (unten rechts).



Wir sind sehr dankbar, dass Sie es über die Jahre durch Ihre Spenden möglich gemacht haben, diesen Menschen eine Zukunftsperspektive geschenkt zu haben. Durch die Pandemie ist unsere Arbeit zwar noch schwieriger geworden, aber wir bleiben dran!

Die Fertigungsarbeiten an den Häusern gehen stetig weiter. Die Fliesenarbeiten sind abgeschlossen und zurzeit werden die Malerarbeiten fertiggestellt. Ich bin zuversichtlich, dass ich Ihnen in dem nächsten Rundbrief ausführlicher über dieses Bauprojekt berichten kann. Als erstes Foto ist hier eines der Kinderzimmer in dem ersten Haus mit frischem Anstrich zu sehen.

Wir wünschen Ihnen und Euch eine erholsame, sonnige, aber nicht zu heiße Sommerpause ohne Masken!
Noch ein Mal: **HERZLICHEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG, DASS IST TOLL!**



Ganz herzliche Grüße von der action five Kerngruppe aus Bonn

Martin